

SLAVKO OBLAK · KURZBIOGRAFIE

MUSEEN
DER STADT
LANDSHUT

1934	Geboren in Bled, Slowenien
1947 – 1949	Ausbildung zum Zimmermann
1955	Rückkehr aus dem Wehrdienst in Bosanski Brod
1955 – 1957	Arbeit als Zimmermann in Ljubljana
1957 – 1963	Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Professor Heinrich Kirchner als Meisterschüler; sein Bildhauerdiplom erhielt er im Februar 1963 im Alter von 28 Jahren
1963	Hochzeit von Irmgard und Slavko Oblak
1963 – 1966	Assistent bei Professor Toni Stadler in München, u.A. Umsetzung des Marshall-Brunnens in Frankfurt am Main
seit 1965	Leben und Arbeit in Siegerstetten bei Landshut, Niederbayern
1968	Auftrag für das Mahnmal für die Opfer des Ersten und Zweiten Weltkriegs auf der Napoleonshöhe in Burghausen
1970	Ausstellung der Künstlergruppe „Tojka Bled“ im Atelier 70 der Modernen Galerie in Ljubljana mit drei Bleder Künstlern (Slavko u. Polde Oblak und Melita Vovk)
Seit 1970	Mitglied im Verein slowenischer bildender Künstler
1975	Einzelausstellung in der Berufsschule Landshut
1984	Einzelausstellung im Rathaus Landshut
1984	Entstehung der „Königskerze“ (mit 6 Metern Höhe ist dies seine größte Skulptur)
1997	Aufstellung der „Zyklame“, erste öffentliche Skulptur in seinem Heimatort Bled
2002	Aufstellung des Rathausbrunnens in Bled vor der Villa Zora
2004	Aufstellung „Madonna mit Kind“ in der Kapelle der Burg von Bled „Blejski grad“
2014	Einzelausstellung: Retrospektive in der Nationalgalerie in Ljubljana anlässlich seines 80. Geburtstags
2019	Aufstellung der „Herzblume“ beim Ländtor an der Isar (Geschenk des Rotary Clubs Landshut an die Stadt Landshut, gestiftet von Slavko Oblak)
2021	Aufstellung der „Burgblüte“ im Burgpark als Teil des Oblak-Wegs in Bled
2026	Eröffnung der Slavko Oblak Galerie in Bled am 12. Juni 2026
2026	Eröffnung des Slavko Oblak Skulpturengartens im Stadtpark Ost in Landshut und Einzelausstellung in der Heiliggeistkirche in Landshut am 20. Juni 2026



Drei Merkmale machen Oblaks Werk besonders: Zum einen ist es die handwerkliche Könnerschaft, mit der er seine Bronzeplastiken entwickelt und in eigener Gießerei umsetzt. Von der ersten Idee bis zur finalen Patinierung lagen alle Schritte stets in seinen Händen. Er schuf über 700 Plastiken aus Bronze. Zum zweiten sind es seine an den Wuchskräften der Natur orientierten Formfindungen. Das Natürliche ist seine Inspirationsquelle. Zum dritten schließlich ist es die menschenfreundliche Kompositionsweise, die seine Plastiken zu Anziehungspunkten fürs gemeinsame Betrachten, Spielen und Verweilen machen.